

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schulen und
Kultur

Sitzungstermin: Donnerstag, den 14.03.2024

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:58 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Volker Rudolph

stv. Vorsitzender

Herr Harald Bathmann

Ordentliche Mitglieder

Frau Erika Biermann

Frau Waltraud de Wall

Herr Arnold Gossel

Herr Hermann Gossel

Frau Monika Gronewold

Frau Almut Kahmann

Herr Wolfgang Ladwig

Frau Dore Löschen

Herr Artur Mannott

Herr Gunnar Ott

Herr Johann Reiter

Als Vertretung für Sarah Buss

Vertretung für Frau Saskia Buschmann

als Vertretung für Frank Kubusch

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

Vertreter Schule

Herr Cord Gudegast

Vertreter Eltern

Frau Sarah-Lena Fooker

Herr Manuel Glen

Vertreter Schüler

Frau Antonia van Hülsen

von der Verwaltung

Frau Marion Decker

Frau Sandra Grau

Frau Brigitte Weber

als Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Frau Saskia Buschmann

Frau Sarah Buss

Herr Frank Kubusch

Vertreter Schule

Herr Uwe Schumacher

Vertreter Schüler

Herr Len Holzhausen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Rudolph begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Rudolph stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2024

Das Protokoll vom 6.2.2024 wird mit 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme beschlossen

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

1. Aufnahme von Kindern mit Flüchtlingshintergrund an den städtischen Schulen.

Frau Weber berichtet über die geführten Gespräche mit dem Landkreis und der Landes-
schulbehörde bezüglich der Verteilung von Flüchtlingen.

Bislang hat man die Flüchtlinge gut verteilen können. Mit dem Landkreis wurde vereinbart,
dass auch die an die Stadt angrenzenden Schulen anderer Gemeinden des Landkreises
Aurich Kinder aufnehmen sollen. Eventuell müssten hier die Schuleinzugsbereiche verändert
werden. Das Schulamt steht diesbezüglich im Kontakt mit dem Schulamt des Landkreises
Aurich und der Regionalen Landesschulbehörde (RLSB).

Die Schülerbeförderung obliegt dem Landkreis Aurich.

Für die weiterführenden Schulen werden sogenannte Willkommensklassen eingerichtet. Dort
werden die Schüler*innen zunächst aufgenommen und nach ca. 3 Monaten wird dann hin-
sichtlich ihrer erworbenen Sprachkenntnisse beurteilt, welche die geeignete weiterführende
Schule ist.

Die Willkommensklassen sind in der ehemaligen Waldschule Egels, jetzt Gymnasium Ulrici-
anum, verankert.

Für die Sprachförderung der deutschen Sprache gibt es Unterstützung durch die Landes-
schulbehörde z.B. in Form von Fortbildungsangeboten. Der Landkreis übernimmt die Kosten
z.B. für die Installation von Apps, die dieses Thema betreffen.

Es wird die Frage gestellt, wie der Sachstand hinsichtlich des Antrages der Politik zur Errichtung von Willkommensklassen sei, der vor einem Jahr bereits an den Landkreis Aurich gegeben werden sollte.

Frau Grau berichtet, dass dieser an den Landkreis Aurich übergeben worden sei, darauf aber keine Reaktion erfolgt ist.

Es folgt eine Sachdiskussion darüber, dass es die Willkommensklassen nur im Bereich der weiterführenden Schulen gibt.

Frau Göhring, Schulleiterin GS Sandhorst, erklärt auf Anfrage, wie die Kinder in der ersten Klasse aufgenommen werden, die keinerlei Deutschkenntnisse haben. Sie berichtet, dass es verschiedene Apps geben würde, die die Kinder benutzen können.

Ansonsten lernen sie die Sprache durch den täglichen Umgang mit den anderen Schulkindern.

Die Eingliederung ist teilweise aber schwierig, da es Kinder gibt, die z.B. eine Schule noch nie von innen gesehen haben.

Herr Bathmann klärt noch einmal auf, dass es für die Errichtung von Willkommensklassen keine rechtliche Grundlage gibt.

2. Prognostizierte Einschulungszahlen Schuljahr 2024/2025. Anzahl der aufgenommenen Flüchtlingskinder an den städtischen Grundschulen.

Frau Decker berichtet über die zukünftigen Einschulungszahlen und den derzeitigen Stand der Flüchtlinge an den städtischen Schulen. Derzeit gäbe es keine Flüchtlingszuteilungen.

Hinsichtlich der Einschulungszahlen sieht es so aus, dass die Grundschule Tannenhausen und die Grundschule Wallinghausen wahrscheinlich einen Container für eine neue Klasse benötigen.

3. Ausbau Ganztag

Frau Grau berichtet über die neue Förderrichtlinie bezüglich des Ausbaus der Ganztageschule.

Durch die Anwendung des sogenannten „Nürnberger Schlüssels“ bekommt die Stadt Aurich ca. 1.7 Mio. Euro für den Ausbau Ganztag. 300.000 Euro müssen als Eigenmittel eingebracht werden.

Die Mittel dürfen ausschließlich für den Ausbau des Ganztages genutzt werden, also z.B. für den Ausbau des Betreuungsbereiches oder des Mensabereiches. Man wird sich mit dem Gebäudemanagement zusammensetzen und Vorschläge erarbeiten. Absprachen erfolgen auch mit den Schulleitungen.

Auf die Frage aus der Politik, ob alle Schulen Ganztageschulen werden müssen, erklärt Frau Grau, dass es die Entscheidung der einzelnen Schule ist, ob diese eine Ganztageschule werden will.

Der Antrag müsste von der Schule gestellt werden.

Der Rechtsanspruch gilt gegen den Landkreis Aurich als Jugendhilfeträger, die Stadt Aurich ist als Schulträger für die Bereitstellung der Räume etc. zuständig.

Wichtig sei nur, dass es genügend Plätze im Ganztage geben wird, damit diejenigen, die den Anspruch auf Ganztage geltend machen, auch einen Platz bekommen. Dieses muss aber nicht an jeder Schule sein. Auch die Horte können hierzu eingebunden werden.

Es wird angemerkt, dass es wichtig sei, ein Ganztagesangebot an den Schulen zu errichten, um den Bestand der jeweiligen Schule zu erhalten.

Frau Göhring berichtet, dass sie keine Ganztageschule werden möchte, da es ihrer Meinung nach z.B. für ein 6-jähriges Kind sehr anstrengend ist, den ganzen Tag in der Schule zu verbringen. Das Freizeitangebot sollten die Eltern und nicht die Schule bestimmen. Ansonsten hätte der Hort Sandhorst ein sehr gutes Freizeitangebot und die Kombination hält sie für sinnvoll.

Es wird vorgeschlagen die Landesschulbehörde in eine Schulausschusssitzung einzuladen, um genauere Informationen zu bekommen.

TOP 6.1 AWO Heim Schule Sandhorst

Frau Weber zeigt Fotos vom umgebauten AWO Wohnheim als zusätzlichen Bereich für die Grundschule Sandhorst.

Es wurden neue Fenster, Türen, Bodenbeläge und eine neue Beleuchtung verbaut. Es erfolgte die Brandschottung des Obergeschosses und des Kellergeschosses sowie die Sanierung des Vorräumens. Zudem wurde eine neue WC Anlage eingebaut.

Frau Göhring Schulleiterin der Grundschule Sandhorst bedankt sich für die Überlassung des AWO Heimes an ihre Schule.

Der Bereich wird unter anderem von den Betreuungsgruppen bei schlechtem Wetter genutzt. Auch die Sprachförderung findet teilweise hier statt.

TOP 7 Anfragen an die Verwaltung

1. Es wird nachgefragt, warum der in der Grundschule Wiesens ausgebaute Heizkörper noch nicht entsorgt wurde. Die Verletzungsgefahr für Kinder sei gegeben. Die Verwaltung gibt das an das Gebäudemanagement weiter.

2. Frau Kahmann liest ein Schreiben des Elternbeirats der Grundschule Reilschule vor, in dem es um die Nutzung der Sporthalle am Ellernfeld geht, welche durch die Benutzung des Gymnasiums oft für die eigenen Grundschüler*innen nicht zur Verfügung steht.

Hier solle eine Überprüfung der Nutzung stattfinden.

Auf das Schreiben, welches vor 3 Wochen verfasst wurde, habe die Verwaltung nicht reagiert.

Frau Grau begründet dieses mit dem derzeitigen Krankenstand des Personals. Eine Antwort soll zeitnah erfolgen.

3. Da heute Herr Glen Manuel, Elternvertreter des am 16.11.2023 gewählten Stadtelterntes, anwesend ist und dieser noch nicht für die Sitzungen des Schulausschusses verpflichtet wurde, holt Herr Rudolph dieses heute nach.

Herr Manuel verpflichtet sich gem. § 60 NKomVG und erhält eine Ausgabe des Kommunalverfassungsgesetzes Niedersachsen.

TOP 8 Information zu Mathe- und Leseinseln an den städtischen Grundschulen
Vorlage: 24/063

Frau Weber gibt Informationen zu den Lese- und Matheinseln der städtischen Grundschulen.

Sie berichtet, dass Lese- und Matheinseln Einrichtungen für Grundschul Kinder der ersten und zweiten Klasse mit einer Lese, Rechtschreib- oder Rechenschwäche sind.

Kooperationspartner sind der Deutsche Kinderschutzbund und KINNERWARK e.V.

Der Landkreis Aurich beteiligt sich an den entsprechenden jährlichen Kosten zur Hälfte, jedoch nur bis zu einer Höhe von 3000€. Die Stadt Aurich übernimmt den gleichen Anteil.

Frau Weber stellt vor, an welchen Schulen Lese- und/ oder Mathe Inseln durchgeführt werden.

Die Lese- und Mathe- Inseln werden schon seit langer Zeit vom Deutschen Kinderschutzbund und KINNERWARK e.V. durchgeführt.

Auf die Frage von Herrn Ladwig, warum es nur diese beiden Träger gibt, antwortet Frau Grau, dass andere Träger jederzeit die Möglichkeit hätten, zu den mit dem Landkreis Aurich vereinbarten Konditionen einzusteigen.

TOP 9 Information zum Workshop Historisches Museum

Herr Dr. Galler, Leiter des Historischen Museums Aurich, stellt anhand einer PowerPoint Präsentation die Durchführung eines Zukunftsworkshops vor, welcher am 2. und 3. Februar 2024 stattfand. Teilgenommen haben das Museumsteam, der Bürgermeister und die Fachbereichsleiterin, Mitglieder der Ratsfraktionen und Doktor Nina Henning (Museumverbund Ostfriesland).

Das Thema war: „Heimat, Herzlichkeit und Neugier“ ein Konzept für ein lebendiges Museum in Aurich.

Ziel war es, Leitlinien für die künftige Entwicklung des Museums in den kommenden Jahren gemeinsam zu erarbeiten.

Es werden mehrere Punkte dargestellt:

- die Instandsetzung der Gebäudesubstanz und Barrierefreiheit
- die Schaffung eines attraktiven einladenden Erscheinungsbildes- von der Fassade bis zum Eingangsbereich-
- die Integration der freiwerdenden Flächen des heutigen MachMitMuseums bis 2025
- die schrittweise Aufwertung und Neugestaltung von Dauerausstellungsbereichen

- die Organisationsstruktur und personalisierte Vermittlung.

Anhand verschiedener Bilder zeigt Dr. Galler anschaulich, wie in anderen Städten vergleichbare Museen aussehen und stellt verschiedene Lösungsansätze für Aurich vor.

Wichtig sei zudem, eine hochwertige und ästhetische und flexible Ausstellung zu schaffen. Die Menschen müssen begeistert sein vom Museum.

Er hebt auch die Arbeit der Kulturgesichter hervor, die mit ihrem Engagement sehr zum positiven Gesamtbild des Museums beitragen und eine wichtige Institution in Aurich sind, die auch beibehalten werden sollte. Dr. Galler bittet um eine dauerhafte Verankerung im Stellenplan.

Als wichtigste nächste Schritte hält Dr. Galler fest, zu beschließen,

- dass die Räume des MachMitMuseums nach deren Nutzung dem Historischen Museum zugeordnet werden,
- dass geeignete Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement und Fachleuten geprüft werden,
- dass die Kulturgesichter dauerhaft in das Museum eingebunden werden und
- dass Planungen zur schrittweise Aufwertung und Neugestaltung von Dauerausstellungsbereichen erfolgen.

Dr. Galler berichtet, dass die einzelnen Maßnahmen im weiteren Verlauf mit Kosten hinterlegt werden, dass es zunächst um die Erarbeitung von Zielen ging.

Herr Ott plädiert dafür, dass gerade auch im Museumsbereich der finanzielle Rahmen nicht zu eng gesteckt wird.

Herr Rudolph bedankt sich bei Dr. Galler für seinen interessanten und anschaulichen Bericht.

Frau Biermann verlässt den Ratssaal für eine andere Veranstaltung um 18.35 Uhr. Auch Herr Gossel und Herr Mannott verlassen den Ratssaal um 18.40 Uhr. Um 18.55 Uhr verlässt Frau Kahmann den Ratssaal.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 11 Schließung der Sitzung

Herr Rudolph bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18.58 Uhr

(H. Rudolph (Vorsitzender))

(Fr. Grau (FBL))

(Fr. Decker, Protokollführerin)